



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

Pinamonti, Giovanni Pietro

Cölln, 1702

Die Erforschung des Gewissens/ von Verwahrung der äusserlichen Sinnen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)

Besitzung des unendlichen Gottes hangen thut. Verfluchet derohalben die unrechte Weg/durch welche ihr bisshero gewandelt seyd/ und bittet GOTT/ daß weilen Er euch allein seinethalben hat erschaffen / Er euch auch die Gnad gebe/ damit ihm allein zugehören/ und Er pur allein seyn möge all ewer Thun und lassen/ ewer Gedanken / und Geschäften / welcher ist das höchste Gut.

Die Erforschung des Gewissens für den Ersten Tag.

Von Verwahrung der äußerlichen Sinnen.

I. Erforschet/ wie ihr euch verhalten habet / betreffend das Gesicht/ 1. Ob nicht in dem anschauen gesucht ewer Wollust und Vorwitz bisweilen anug zu thun. 2. Ob nicht den Augen den Zaum bitterß lasset schießen auch auff gefährliche vorwürff/ und vorkommende Ding? Ob nicht zum wenigsten dieselbige schlaget auff eitele Sachen/ welche zur Zeit des Gebetts eweren Sinn anfüllen mit denen zur selbigen Zeit sich nit wohl schickenden Phantasien? 4. Ob ihr allzeit euch bemühet abzutöden dieses fürwitzige auß- und ansehen / und hierdurch ein Schlachtopffer der Snugthuung dem H. Ern aufzuopfern? St. Johannes der Evangelist ist der H. Gertrud einmahls erschienen/mit schönen der Sonnen gleich hellerscheinenden Augen / ihr hierdurch zu verkündigen die Belohnung/ welche er darumb empfangen hätte/ weilen niemahlen seine Augen in aller

E I

der

der Zeit / zu welcher er nach Auffsteigung des H. Ernt
mit der allerseeligsten Jungfrauen gewohnet / auff
selbige seine Augen geschlagen hätte.

II. Erforschet / betreffend das Gehör / 1. Ob
Ihr euch niemahlen erlüstiget in Anhörung newer Sa-
chen von der Welt / und dieses ohne Ursach / und eini-
gem Nutzen? 2. Ob ihr gern höret euch loben / und
schmeicheln / oder daß man ewer Mängel entschuldig-
ge? 3. Ob gern Kirchweilen anhöret / die Zeit zu ver-
treiben? 4. Ob gern höret reden von anderer Tha-
ten oder Mängel? 5. Ob ungerne anhöret / daß ewere
Mitgesellen gelobet werden; und noch ungerner höret
daß man euch ewer Mängel halber straffe? 6. Ob
ein Verdruß habt an gewißlichen Gesprächen? 7. Ob
Unlust habt in Anhörung des Wortes Gottes / wann
es nit nach ewerem Sinn und gefallen wird vorge-
bracht?

III. Erforschet belangend den Sinn des Ge-
schmacks / 1. Ob ihr euch wißset zu enthalten von
allen denen Schleckerbißlein / so im Gebrauch der
speisen nit nothwendig seynd? 2. Ob im gebrauch der
Speisen suchet allein die Lieblichkeit des geschmack /
oder nur den Hunger zu stillen / und nicht die Erhal-
tung der Kräfte zum Dienst Gottes / und zu gehor-
chen der Obrigkeit und Klosterfassung / welche euch zu
dem Tisch / umb euch zu stärken / beruffen thut? 3. Ob
auch aufferhalb der Zeit esset / ob mit zu großer Begier-
lich- und Ungeschicklichkeit / ohne Achtgebung auff die
geistliche Lektion / welche man zu dieser Zeit pflegt vor-
zulesen? 4. Ob ihr euch beklaget / so euch bißweilen
über Tisch etwas manglet / oder knurret / so es nit nach
ewerem Schmack ist zubereitet / hieran viel vor / oder
nach

nach dem Tisch gedencet? 5. Ob ihr vom Tisch pflegt zu gehen / ohne daß ihr in einiger Sach euch mortificirt / und deme etwas zu lieb auffgeopfert hättet / welcher euch alles geschencet / und so freygebig gespeist hat?

IV. Erforschet über den Sinn des Geruchs. Dieser Sinn kan wohl der unschuldigste seyn unter denen anderen / und welcher am wenigsten heucheleit: doch ist auch als nöthig / diesen bißweilen abzutöden / wan man geschickt wird den Krancken auffzuwarten / und von solchem Dienst ein Eckel traget.

V. Erforschet / wie ihr euch verhaltet / antreffend den Sinn des Gefühls / 1. Ob ihr euch zu sehr suchet die Härte und Sanftigkeit der Kleider? 2. Ob ihr auch suchet die Weichlichkeit des Beths und geliegers? 3. Ob zu viel Zeit dem Schlaf anwendet? 4. Ob ihr euch zuviel begeben auff den Müßiggang / und unterlasset also ewere gewöhnliche Arbeit? 5. Ob ihr euch einiger Instrumenten der Bußwerck gebrauchet / wie alle Heiligen in der Gewohnheit gehabt haben? 6. Ob ihr in dero selben Gebrauch auch folget ewerem Kopff und Willen / ohne Rath des gehorsams? 7. Ob ihr jene Bußwerck underlasset / so ewere Regel euch vorschreibet / ohne wenig gegründtem Fürwand der Gesundheit oder schwachheit? 8. Oder ob ihr mehr liebet jene Bußwerck / so ihr von euch selbst annehmet / als jene / welche der gehorsamb euch auferleget? 9. Letzlich / ob ewere Sinn euch mehr gelegenheit geben euch zu überwinden / oder ob sie viel mehr nur allein ewerem Feind dienen für Außspäher und Rundschafter / oder Verräther / auff daß derselbige in das Schloß eweres Herzens guff / und angenommen.

nom.